

Koordination Hamburg und Kongressbüro

Evangelische Stiftung Alsterdorf
Alsterdorfer Markt 4
22297 Hamburg

Theodorus Maas
Claudia Ganten
Telefon 0 40 50 77 32 87
Telefax 0 40 50 77 41 22
t.maas@alsterdorf.de
c.ganten@alsterdorf.de

Koordination Berlin

Berliner Institut für christliche Ethik und Politik
Köpenicker Allee 39-57
10318 Berlin

Florian Kiuppis
Stefan Kurzke-Maasmeier
Telefon 0 30 50 10 10 913
Telefax 0 30 50 10 10 932
kiuppis@icep-berlin.de
kurzke-maasmeier@icep-berlin.de

Veranstaltungsort

Bildungszentrum Steilshoop
Gropiusring 43
22309 Hamburg

Anmeldung

Bitte melden Sie sich online an über
www.enabling-community.de

alsterdorf



Katholische Hochschule
für Sozialwesen
Berlin

Fachkongress

Enabling Community

Gemeinsame Sache machen

18. bis 20. Mai 2009
Hamburg-Steilshoop



Kongress der
Evangelischen Stiftung Alsterdorf,
Hamburg
und der
Katholischen Hochschule
für Sozialwesen Berlin

www.enabling-community.de



Enabling Community – Gemeinsame Sache machen
ist ein Kongress der Evangelischen Stiftung Alsterdorf
und der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin.
Thema ist das Veränderungspotential von Gemeinwesen,
Stadtteilen und Kommunen.

Wie kann Gemeinwesen für alle gleichermaßen da sein?
Wie können Bürger das Miteinander in ihren Stadtteilen
gestalten und selbst Verantwortung übernehmen?
Welche Rolle können politische und wirtschaftliche
Entscheidungsträger übernehmen? Inklusion ist ein
Menschenrecht – Teilhabe aller Menschen muss in den
Kommunen erreicht werden.

Verantwortliche aus Politik, Fachbehörden und Kirchen-
gemeinden, haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende aus
dem Sozial- und Gesundheitswesen, Menschen mit Behin-
derung oder besonderen sozialen Schwierigkeiten und
ihre Angehörigen, Repräsentant/-innen der Wirtschaft,
Wissenschaftler/-innen und Studierende stellen sich der
Aufgabe, professionelle sozialraumorientierte Handlungs-
ansätze zu entwickeln.

Der Kongress richtet sich an alle, die im Gemeinwesen
Verantwortung übernehmen.

Themenbereiche

Baustelle öffentliches Sozialwesen – Analysen und Diagnosen

*Politische Rahmenbedingungen des öffentlichen
Sozialwesens – aktuelle Probleme und Brennpunkte –
Inklusion aus Sicht von Entscheidungsträgern in
Gemeinwesen, Staat, Bürgergesellschaft und
(kirchlichen) Trägern*

Solidarische Bürgergesellschaft: eine Utopie und ihre menschenrechtlichen Grundlagen – Perspektiven

*Politische Utopien und normative Grundlagen einer
inkluisiven Bürgergesellschaft – Formen der Inklusion –
Beispiele von zukunftsorientierten Ideen aus Stadt und
Land, Selbsthilfe und Behindertenhilfe – Kirchen als
,Inklusionsagenturen‘*

Zivile Öffentlichkeit konkret! Wegerkundungen, Better Practice und innovative Modelle

*Orte, Praxis, Politik und Modelle von sozialer Inklusion
– New Public Management – persönliches Budget –
Sozialraumbudget – Better Practice Modelle in
Hamburg – Arbeit, Wirtschaft und Beschäftigung –
gemeindebasierte Organisation*

Von innovativer Praxis zu neuen Expertisen – Zukunftsfähige Profile von Bildung, Professionalität und Politik

*Bildungseinrichtungen befähigen das Gemeinwesen –
Disability Studies – Inklusive Bildung an Universitäten*